

Bilder aus aller Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **5 (1929)**

Heft 45

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



ENGLISCHE JAGDBILDER

Auf den großen englischen Gütern ist jetzt die Zeit der Jagden großen Stils. Die Schloßherren und Grundbesitzer laden ihre Gäste ein. Prächtige Pferde, ausgezeichnete Reiter, schöne Frauen beleben die Höfe der

alten Schlösser. In den Ställen kläffen die Hunde. Treiber und Knechte sind in Bewegung. Durch den herbstlichen Wald geht dann das Jagen zur Freude der Teilnehmer und zum Entsetzen des Getiers

ARTISTISCHES



Der Vater der kleinen Ramona Carpentier aus Los Angeles scheint mit seiner kleinen Tochter hoch hinauszuwollen. Sie ist ganze 16 Monate alt und muß schon fleißig mit ihm trainieren. Soviel man sieht, macht es ihr Spaß, aber das Ganze ist doch keine nachahmenswerte Sache, und die meisten Mütter werden den Vätern zu derlei Versuchen doch lieber das Küchengeschirr zur Verfügung stellen als ihre Kleinen

Dies ist Rynveld, ein holländischer Zahnathlet. Er versteht sich auch auf Reklame, denn er fährt in den Städten, wo er auftritt, seine Kunststücke in den Straßen vor. Hier sieht man ihn zu Rad, mit einer Stuhllehne zwischen den Zähnen fünf Stühle balancierend



Der Hafen von St. Malo (an der franz. Kanalküste) nach der Rückkehr der Schellfischfänger



Aus Neufundland zurück

Sieben Monate haben die Fischer von St. Malo in den Gewässern von Neufundland beim Schellfischfang zugebracht. Nun sind sie vor den Winterstürmen in die Heimat und zu den Ihrigen zurückgekehrt

Die Rückkehr des Fischers zu Frau und Kind.

«O, wie sie gewachsen ist, die Kleine», sagt er, «so groß geworden», und dann drückt er sie ans Fischerwams, daß es der Mutter ganz bange um dies kleine, saubere, weiße Dämchen wird

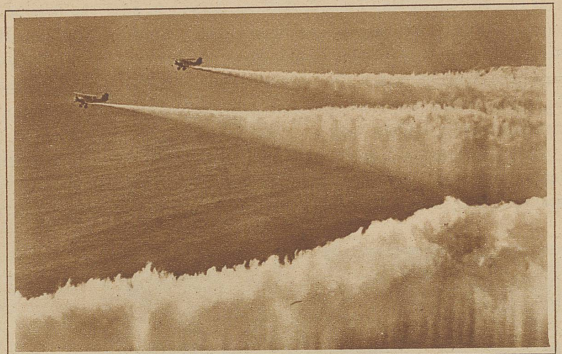
Nebenstehend links:

Ein mißlungener Fluchtversuch aus dem Gefängnis

BILDER aus dem neuen Russenfilm «Menschenarsenal».

Dem Film liegt eine Novelle von Henri Barbusse zugrunde. Gegenstand ist die Arbeiterbewegung in einem südamerikanischen Ölrevier. Die Aufnahmen stammen aus den Ölgebieten von Baku

Unteres Bild: Die Gefängniswache

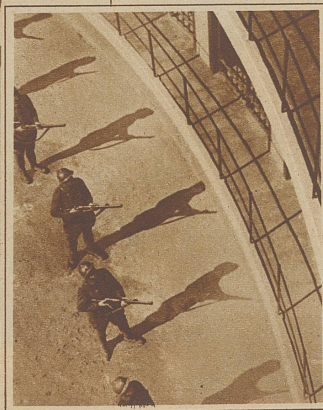


Ein neuer Anblick.

Amerikanisches Flugzeuggeschwader während eines Übungsmanövers über dem Meer bei San Diego in Kalifornien



Der Boxer-Riese Primo Carnero ist ein harter Schlager, aber ein weichherziger Mann. Wenn sein grobes Gewerbe ruht, liebt er zarten Umgang





Das neue französische Kabinett Tardieu

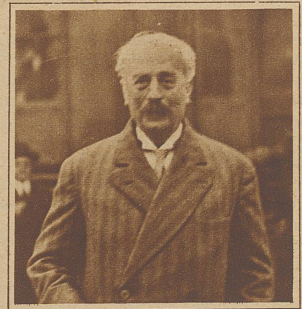
Die 12tägige Ministerkrisis ist überwunden. Frankreich hat sein neues Kabinett, das sich im wesentlichen auf die gleichen Gruppen stützt, wie das am 22. Oktober gestürzte Kabinett Briand. Das Bild zeigt die Minister und Staatssekretäre nach ihrer Vorstellung beim Präsidenten der Republik am Samstag um Mitternacht. Von links nach rechts erste Reihe: Henry Chéron, Lucien Hubert, André Tardieu, Aristide Briand, Georges Leygues, Loucheur; hinten: Laurent Eynac, Mallarmé, Marraud, Deligne, Hennessy, Oberkirch, Baretz, Flandin, Rollin, Manaud, Pernot, Serot, Germain Martin, Henry Paté, François Poncet, Alcide Delmont, Marcel Héraud, Champetier de Ribes, Maginot, Pietri



ANDRÉ TARDIEU
der neue Ministerpräsident



Der radikale Parteipräsident **DALADIER** (links), dem die Bildung eines Linkskabinetts mit den Sozialisten nicht gelang



Auch **CLÉMENTEL** hatte mit seiner Mission keinen Erfolg

Aus dem Schweizercupspiel Zürich=Adliswil 12:1

Phot. Schmid

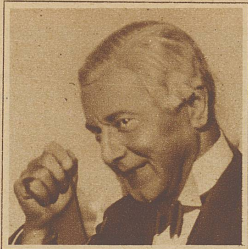
Nebenstehendes Bild links: Kampfmoment vor dem Tor der Adliswiler

Unteres Bild: Zwei Stunden vor Spielbeginn zerstörte eine Feuersbrunst die für 146000 Franken versicherte Tribüne auf dem Leygrund. Das Spiel wickelt sich vor der rauchenden Brandstätte ab



Das Basler Stadttheater

Zwei Jubiläen hatte das Basler Stadttheater zu Beginn dieser Saison zu notieren und zum Teil auch zu feiern. Vor genau zwanzig Jahren ist es neu eröffnet worden,



CURT BUSCH
der alte Schwereöter Graf Friedrich Talheim:
«Die Kleine war reizend»



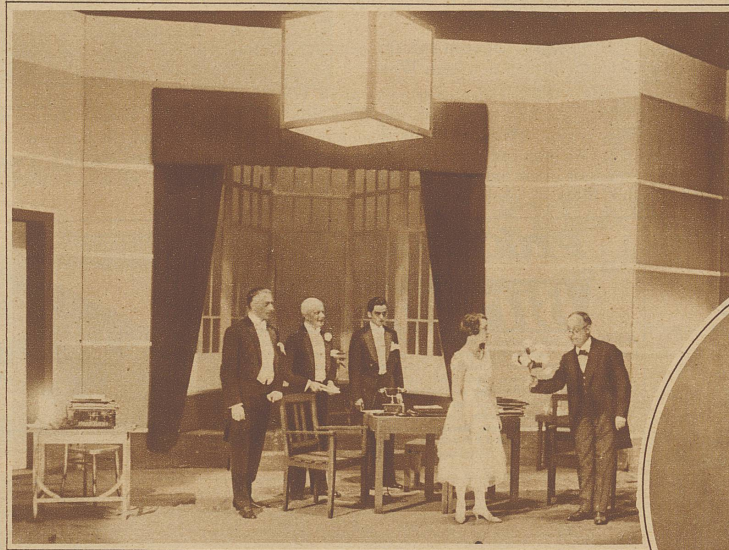
WILFRIED SCHEITLIN
der junge Schwereöter: «Ich begreife dich nicht,
Papal! Wir haben ein unschuldiges unerfahrenes
Mädchen nachts in Paris verloren...»



HERMANN WALLING
als Bankpräsident Baron Ulrich, der Märchen-
prinz mit den angegrauten Schläfen, aber dem
durchaus noch nicht angegrauten Herzen



KARL KUSTERER
als Bankfaktotum Schünzel: «Ich bin ein
ordentlicher Mensch! Nach der Pleite
pflege ich immer zu rechnen»



Szenenbild 1: Die arme Kirchenmaus im feinen Milieu. «Sie träumen von Blumen an der Schreibmaschine!»



ELSE DOBLER,
die arme Kirchen-
maus: «Die Herren
waren nett und lieb
zu mir...»

als aus der Ruine und aus der Asche des abgebrannten Hauses ein neuer Musentempel wie ein Phönix sich erhoben hatte. Man erlebt daran nicht eitel Freude, darum ist jetzt ernsthaft davon die Rede, durch einen umfassenden Umbau oder noch viel lieber durch einen Neubau der dramatischen Kunst ein würdigeres Heim zu schaffen. Nichtsdestoweniger läßt die Qualität der Darbietungen kaum mehr Wünsche übrig. Wenn auch sonst der Prophet in seiner eigenen Heimat nichts gilt, so hat der Basler, Dr. Oskar Wälterlin, als Direktor das Theater zu einer erstklassigen Kunststätte entwickelt, so daß es sich in einer künstlerisch denkbar glücklichen Periode befindet. Darum war es wohl gerechtfertigt, das Gedenken des 20jährigen Bestehens des neuen Hauses durch Festaufführungen von «Egmont» und «Tannhäuser» zu feiern. Kaum hatte man des neuen Hauses gedacht, so erinnerte der 6. Oktober an jene schauerliche Nacht vor 25 Jahren, da das alte Theater nach einer fröhlichen «Fledermaus»-Aufführung abgebrannt war. Aber man hatte keine Zeit zur Trauer, man freute sich vielmehr, eine neue Maus im neuen Haus bemerkt zu haben – die Kirchenmaus. Ladislaus Fodors Lustspiel «Arm wie eine Kirchenmaus» ist der große Erfolg des Schauspiels geworden, ein Märchen aus unserer Zeit, anspruchslos und heiter, für die Darsteller ein dankbarer Spaß.

H. B.



Bülows letzte Fahrt.

Letzten Samstag fand die Ueberführung der sterblichen Ueberreste des in der Villa Malta in Rom verstorbenen Altreichskanzlers Bernhard von Bülow nach Klein-Flottbeck bei Hamburg statt, wo die Beisung in der Familiengruft erfolgte. Von Bülow zählt mit Bismark und Stresemann zu den größten deutschen Staatsmännern

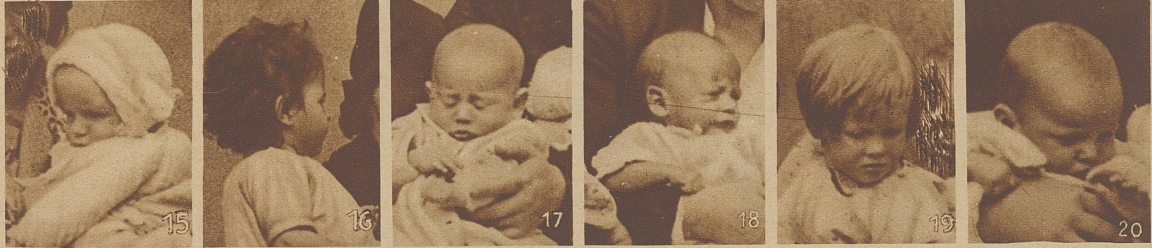
Neues Preis=Preis



auschreiben

Wirrwarr im Säuglingsheim

Es nützt nichts, den Hergang zu erzählen; es nützt nichts, sich aufzuregen oder zu fragen, wie das möglich war. Das Unglück ist nun einmal geschehen, das Unglück nämlich, daß 10 Säuglingszwillingspaare derart verwechselt sind, daß man die zwei jeweils zu einem Paar gehörigen Kleinen nicht mehr zusammenfindet. Wirrwarr herrscht im Säuglingsheim. «Wer setzt die Zwillingspaare wieder richtig zusammen?» schreien die Schwestern und rennen verzweifelt durch die Gänge. Die Oberschwester allein hat klaren Kopf behalten und der Zürcher Illustrierten die Bildchen zugeschickt: «Hilf, liebe Zürcher Illustrierte!» hat sie geschrieben. Und wir helfen. Wir veröffentlichen hier die 20 mit Nummern versehenen Bild-



chen. Was eine wahre Mutter ist, ein geübter Vater oder ein warmherziges Mädchen, die werden uns beistehen und auf Grund der Aehnlichkeiten die Zwillingspaare richtig zusammensetzen. Wir betonen, daß unter keinen Umständen ein einzelnes Kleines unter den 20 sich befindet, sondern, daß es sich wirklich um 10 Zwillinge handelt. Schreiben Sie uns das Ergebnis sofort. Am besten schneiden Sie vielleicht die Bildchen aus und halten sie zum Vergleich nebeneinander, bis Sie die Zusammengehörigen zusammengefunden haben. Schicken Sie uns dann nur eine Karte, darauf allemal die zwei Nummern stehen, die nach Ihrer Meinung ein Zwillingpaar sind. Also keine Bilder einsenden! Obacht geben! Deutliche Zahlen schreiben! Damit nicht neue Verwechslungen entstehen. Im ganzen sind also 10 Paare zu bilden, d. h. zehnmal zwei Nummern zusammensetzen, die Zwillinge bedeuten. Wir hoffen, Sie werden alle mit uns Ihr Bestes tun, um dem Säuglingsheim den Frieden wiederzugeben. Die Zeitschrift stellt der guten Sache nicht nur diese Seite zur Verfügung. Sie setzt für die Lösung der Aufgabe noch 250 Fr. Preise nach untenstehenden Bedingungen aus:

B E D I N G U N G E N :

1. Jeder Leser der «Zürcher Illustrierten» kann sich am Preisausschreiben beteiligen. Ausgenommen sind die Angestellten unseres Verlages.
2. Die Lösungen haben genau und eindeutig die Paarung der Zwillinge zu enthalten. Alle Bilder sind mit einer Nummer versehen, so daß in der Lösung nur die zusammengehörigen Nummern angegeben werden können. Die Lösungen sind mit der Aufschrift «Preisausschreiben» an die Redaktion der «Zürcher Illustrierten» zu adressieren.
3. Letzter Einsendetermin ist der 20. November 1929. Nach diesem Datum zur Post gegebene Lösungen können nicht mehr berücksichtigt werden.
4. Für die besten Lösungen setzen wir folgende Preise aus:
5. Die Zuteilung der Preise erfolgt nach der Zahl der richtig zusammengestellten Zwillingspaare. Wer am meisten Paare richtig erraten hat, erhält den ersten, der nächste den zweiten Preis usw. Stehen mehrere Löser im gleichen Rang, so entscheidet über die Zuteilung der bezüglichen Preise das Los.
6. Die Prüfung der eingehenden Lösungen und die Zuteilung der Preise erfolgen durch die Redaktion, deren Entscheid sich jeder Teilnehmer unterwirft.
7. Korrespondenzen bezüglich dieses Preisausschreibens können nicht geführt werden.
8. Die richtige Lösung und die Namen der Preisträger werden anfangs Dezember in der «Zürcher Illustrierten» veröffentlicht.

1. Preis	100 Fr.
2. «	50 «
3. «	30 «
4. «	20 «
5.—9. Preis je 10 Fr.	50 «
Total	250 Fr.

Verlag und Redaktion
«ZÜRCHER ILLUSTRIRTE»